

DWS Investment S.A.

DWS Russia

Jahresbericht 2018

Fonds Luxemburger Rechts



Hinweise für Anleger in der Bundesrepublik Deutschland

Verkaufsprospekt, Verwaltungsreglement, „Wesentliche Anlegerinformationen“, Halbjahres- und Jahresberichte, Ausgabe- und Rücknahmepreise sind kostenlos bei der Verwaltungsgesellschaft sowie den Zahl- und Informationsstellen erhältlich.

Rücknahmeanträge können bei den deutschen Zahlstellen eingereicht werden. Sämtliche Zahlungen (Rücknahmeerlöse, etwaige Ausschüttungen und sonstige Zahlungen) werden durch die deutschen Zahlstellen an die Anleger ausgezahlt.

Die Ausgabe- und Rücknahmepreise der Anteile sowie etwaige Mitteilungen an die Anteilinhaber werden grundsätzlich im Internet unter www.dws.de veröffentlicht. Sofern in einzelnen Fällen eine Veröffentlichung in einer Tageszeitung oder im Recueil Electronique des Sociétés et Associations (RESA) des Handels- und Firmenregisters in Luxemburg gesetzlich vorgeschrieben ist, erfolgt die Veröffentlichung in Deutschland im Bundesanzeiger.

Vertriebs-, Zahl- und Informationsstellen für Deutschland sind:

Deutsche Bank AG
Taunusanlage 12
D-60325 Frankfurt am Main
und deren Filialen

Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG
Theodor-Heuss-Allee 72
D-60486 Frankfurt am Main
und deren Filialen

Inhalt

Jahresbericht 2018
vom 1.1.2018 bis 31.12.2018

Aktienmärkte	4
Hinweise	6
Jahresbericht DWS Russia	10
Vermögensaufstellung zum Jahresabschluss Vermögensaufstellung und Ertrags- und Aufwandsrechnung	14
Ergänzende Angaben Angaben zur Mitarbeitervergütung.....	20
Angaben gemäß Verordnung (EU) 2015/2365	22
Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé	23
TER für Anleger in der Schweiz	26

Aktienmärkte

Aktienmärkte im Geschäftsjahr bis zum 31.12.2018

Politischer Gegenwind an den internationalen Aktienmärkten

International betrachtet verzeichneten Aktien über die zwölf Monate bis Ende Dezember 2018 insgesamt deutliche Kursrückgänge, auch wenn sich auf regionaler Ebene ein differenziertes Bild ergab.

Dabei verlief die Entwicklung der Aktienmärkte über den gesamten Berichtszeitraum gesehen zweigeteilt. Vor dem Hintergrund eines robusten globalen Wirtschaftswachstums und eines Anstiegs der Unternehmensgewinne konnten Aktien zunächst spürbare Kurszuwächse verbuchen. Unterstützend wirkte zudem die Fortsetzung der expansiven Geldpolitik seitens verschiedener Notenbanken, beispielsweise der Europäischen Zentralbank und der Bank of Japan. In den USA hingegen setzte die US-Notenbank Fed ihren Kurs allmählicher Zinserhöhungen fort, indem sie den Leitzins in der Berichtsperiode in mehreren Schritten auf einen Korridor von 2,25% – 2,50% p.a. heraufsetzte.

Im weiteren Verlauf des Betrachtungszeitraums erhielten die Börsen vor allem von politischer Seite zunehmend Gegenwind. Für Unsicherheit an den Märkten sorgten insbesondere Befürchtungen eines sich international ausweitenden Handelskonflikts der USA mit China bzw. Europa. Dies galt auch für den schleppenden Verlauf der Verhandlungen zwischen Großbritannien und der Europäischen Union über einen Austritt („Brexit“) des

Vereinigten Königreichs aus dem europäischen Staatenverbund und eine Debatte über den italienischen Haushalt. Belastet wurde die Entwicklung an den Aktienmärkten zudem durch die gegen Ende des Berichtszeitraums zunehmenden Sorgen einer sich abschwächenden Wirtschaftsdynamik.

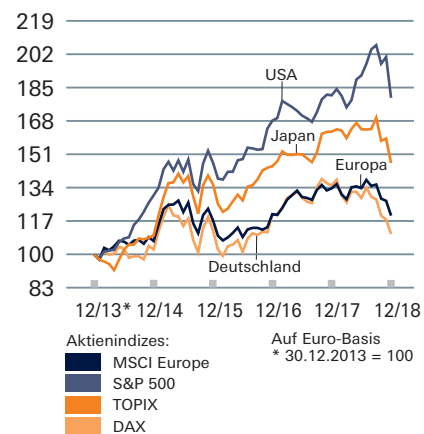
Über das gesamte Kalenderjahr bis Ende Dezember 2018 betrachtet verbuchten die Aktienmärkte global – gemessen am MSCI World – einen Rückgang von 8,9% in US-Dollar (-4,6% in Euro).

Europäische Aktienmärkte mit unterdurchschnittlicher Performance

Europäische Aktien entwickelten sich über das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Wertrückgang von 10,4% auf Euro-Basis – gemessen am MSCI Europe-Index – im internationalen Vergleich unterdurchschnittlich.

Zwar erwies sich in Europa die konjunkturelle Entwicklung zunächst als weiterhin stabil und die Europäische Zentralbank hielt an ihrem lockeren geldpolitischen Kurs fest, allerdings lasteten auch politische Risiken spürbar auf den europäischen Aktienmärkten. Insbesondere exportabhängige Branchen und Volkswirtschaften bekamen die Auswirkungen der Handelsspannungen mit den USA und damit einhergehend die Angst vor möglichen Strafzöllen zu spüren. Außerdem ergaben sich aus den Unsicherheiten über die Details und Konsequenzen des drohenden Austritts Großbritanniens aus

Ausgeprägte Kursbewegungen im 5-Jahres-Zeitraum



der Europäischen Union ebenso Belastungen für die Aktienkurse, wie aus dem Machtkampf zwischen der neuen italienischen Regierung und der EU-Kommission in Brüssel. Die Sorge um einen der größten europäischen Schuldner lastete nicht nur auf den Anleihemärkten, sondern reflektierte sich auch in den Aktienkursen speziell in der Eurozone.

Die stark exportabhängige deutsche Wirtschaft und damit auch die Aktienkurse deutscher Unternehmen wurden nicht nur durch die seitens des US-Präsidenten Trump in Aussicht gestellten Zölle, sondern auch durch spezifische Probleme einzelner Industrien belastet. Der deutsche Aktienmarkt verzeichnete vor diesem Hintergrund gemessen am DAX-Index in der Berichtsperiode einen Wertrückgang von 18,3% in Landeswährung.

In den USA deutliche Kursrückgänge im 4. Quartal
US-Aktien nahmen eine Sonderrolle ein und wiesen zunächst eine im Vergleich zu vielen anderen Aktienmärkten über-

durchschnittliche Performance auf. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch eine weiterhin intakte wirtschaftliche Dynamik in den Vereinigten Staaten. Zudem entwickelte sich auch der Arbeitsmarkt in den USA solide. Darüber hinaus trugen Steuersenkungen und deregulierende Maßnahmen zu einer Verbesserung des Geschäftsklimas bei. Die von Präsident Trump eingeleitete Steuerreform führte sowohl zu höherer Kaufkraft bei der amerikanischen Bevölkerung als auch zu höheren Unternehmensgewinnen. Dies spiegelte sich in einem Anstieg der Aktienkurse wider. Viele Firmen waren in der Lage, mit ihren Geschäftsergebnissen die Gewinnprognosen der Analysten zu übertreffen und verliehen dem Kursanstieg über Aktienrückkäufe weiteren Auftrieb.

Die positive Stimmung wurde allerdings im 4. Quartal 2018 spürbar gedämpft. Ein bestimmender Faktor für diese Entwicklung waren die anhaltenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Handelsspannungen zwischen den USA und China und damit einhergehende Sorgen einer Ausweitung zu einem globalen Handelskonflikt. Darüber hinaus belasteten Unsicherheiten im Hinblick auf den Zinsanstieg und die zukünftige Geldpolitik der US-Notenbank Fed, ebenso wie Gewinnwarnungen und darauf folgende Kursrückgänge von bedeutenden Technologieunternehmen. Diese hatten zuvor noch wesentlich zu der überdurchschnittlichen Performance der US-amerikanischen Aktienmärkte beigetragen. Vor diesem

Hintergrund nahmen auch Befürchtungen hinsichtlich einer Abschwächung der Wirtschaftsdynamik zu. Über den gesamten Berichtszeitraum bis Ende Dezember 2018 gesehen verzeichneten US-Aktien gemessen am S&P 500 einen Wertrückgang von 5,2% auf US-Dollar-Basis (-0,7% in Euro).

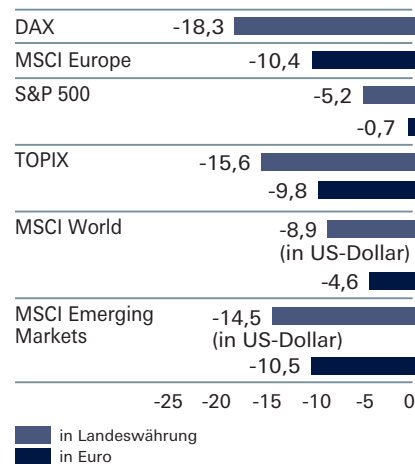
Rückgang der Aktienkurse in Japan

In Japan war nach der Wiederwahl des Premierministers Abe die Zuversicht auf eine Verlängerung der lockeren Geldpolitik und eines Voranschreitens der Unternehmensreformen gestiegen. Zudem entwickelten sich die Firmengewinne trotz einer zeitweise spürbar stärkeren japanischen Währung solide. Das Gewinnwachstum büßte allerdings im weiteren Verlauf an Dynamik ein. Wesentliche Belastungen ergaben sich dabei aufgrund der Exportorientierung der japanischen Wirtschaft aus den Befürchtungen einer zunehmend protektionistischeren internationalen Handelspolitik vor dem Hintergrund des Handelskonflikts zwischen den USA und China sowie zwischen den USA und der Europäischen Union. Japanische Aktien verzeichneten gemessen am TOPIX-Index über die gesamten zwölf Monate gesehen einen Wertrückgang von 15,6% in Landeswährung (-9,8% in Euro).

Volatile Kursentwicklung in China und anderen Schwellenländern

Aktien der Schwellenländer konnten sich den Kursrückgängen an den internationalen Aktienmärkten nicht entziehen. Der MSCI Emerging Markets-

Internationale Aktienmärkte im Berichtszeitraum
Wertentwicklung in %



Aktienindizes:

Deutschland: DAX – Europa: MSCI Europe – USA: S&P 500 – Japan: TOPIX – weltweit: MSCI World – Emerging Markets: MSCI Emerging Markets

Index wertete im Berichtszeitraum in US-Dollar um 14,5% ab (-10,5% in Euro). Wesentliche Belastungsfaktoren waren die Sorgen hinsichtlich global eskalierender Handelskonflikte und Befürchtungen einer nachlassenden Konjunkturdynamik. So schwächte sich beispielsweise das Wirtschaftswachstum in China deutlich ab. Darüber hinaus rückten die Probleme einiger fragilerer Länder mit steigenden Zinsen in den USA und einer Aufwertung des US-Dollar stärker in den Fokus. Ein starker Rückgang des Ölpreises in den letzten Monaten des Berichtszeitraums lastete zudem auf den Aktienmärkten öllexportierender Länder. Brasilianische Aktien verzeichneten hingegen eine im internationalen Vergleich überdurchschnittliche Kursentwicklung. Viele Investoren verbanden mit einem Regierungswechsel in dem lateinamerikanischen Land die Hoffnung auf wirtschaftsfreundliche Reformen.

Hinweise

Für den in diesem Bericht genannten Fonds gilt das Luxemburger Recht.

Wertentwicklung

Der Erfolg einer Investmentfondsanlage wird an der Wertentwicklung der Anteile gemessen. Als Basis für die Wertberechnung werden die Anteilwerte (= Rücknahmepreise) herangezogen, unter Hinzurechnung zwischenzeitlicher Ausschüttungen, die z.B. im Rahmen der Investmentkonten bei der DWS Investment S.A. kostenfrei reinvestiert werden. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognosen für die Zukunft.

Darüber hinaus ist in dem Bericht auch der entsprechende Vergleichsindex – soweit vorhanden – dargestellt. Alle Grafik- und Zahlenangaben geben den **Stand vom 31. Dezember 2018** wieder (sofern nichts anderes angegeben ist).

Verkaufsprospekte

Der Kauf von Fondsanteilen erfolgt auf Grundlage des zzt. gültigen Verkaufsprospekts und Verwaltungsreglements sowie des Dokuments „Wesentliche Anlegerinformationen“, ergänzt durch den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und zusätzlich durch den jeweiligen Halbjahresbericht, falls ein

solcher jüngeren Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt.

Ausgabe- und Rücknahmepreise

Die jeweils gültigen Ausgabe- und Rücknahmepreise sowie alle sonstigen Informationen für die Anteilinhaber können jederzeit am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie bei den Zahlstellen erfragt werden. Darüber hinaus werden die Ausgabe- und Rücknahmepreise in jedem Vertriebsland in geeigneten Medien (z.B. Internet, elektronische Informationssysteme, Zeitungen, etc.) veröffentlicht.

Gesonderter Hinweis für betriebliche Anleger:

Anpassung des Aktiengewinns wegen des EuGH-Urteils in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH und der Rechtsprechung des BFH zu § 40a KAGG

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH (C-377/07) entschieden, dass die Regelung im KStG für den Übergang vom körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren in 2001 europarechtswidrig ist. Das Verbot für Körperschaften, Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften nach § 8b Absatz 3 KStG steuerwirksam geltend zu machen, galt nach § 34 KStG bereits in 2001, während dies für Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an inländischen Gesellschaften erst in 2002 galt. Dies widerspricht nach Auffassung des EuGH der Kapitalverkehrsfreiheit.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit Urteil vom 28. Oktober 2009 (Az. I R 27/08) entschieden, dass die Rs. STEKO grundsätzlich Wirkungen auf die Fondsanlage entfaltet. Mit BMF-Schreiben vom 01.02.2011 „Anwendung des BFH-Urteils vom 28. Oktober 2009 – I R 27/08 beim Aktiengewinn („STEKO-Rechtsprechung“)“ hat die Finanzverwaltung insbesondere dargelegt, unter welchen Voraussetzungen nach ihrer Auffassung eine Anpassung eines Aktiengewinns aufgrund der Rs. STEKO möglich ist.

Der BFH hat zudem mit den Urteilen vom 25.6.2014 (I R 33/09) und 30.7.2014 (I R 74/12) im Nachgang zum Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 17. Dezember 2013 (1 BvL 5/08, BGBl I 2014, 255) entschieden, dass Hinzurechnungen von negativen Aktiengewinnen aufgrund des § 40a KAGG i. d. F. des StSenkG vom 23. Oktober 2000 in den Jahren 2001 und 2002 nicht zu erfolgen hatten und dass steuerfreie positive Aktiengewinne nicht mit negativen Aktiengewinnen zu saldieren waren. Soweit also nicht bereits durch die STEKO-Rechtsprechung eine Anpassung des Anleger-Aktiengewinns erfolgt ist, kann ggf. nach der BFH-Rechtsprechung eine entsprechende Anpassung erfolgen. Die Finanzverwaltung hat sich hierzu bislang nicht geäußert.

Im Hinblick auf mögliche Maßnahmen aufgrund der BFH-Rechtsprechung empfehlen wir Anlegern mit Anteilen im Betriebsvermögen, einen Steuerberater zu konsultieren.

Zum 31. August 2018 wurden die folgenden Gesellschaften umfirmiert:

Deutsche Asset Management Investment GmbH in DWS Investment GmbH
Deutsche Asset Management International GmbH in DWS International GmbH
DWS Holding & Service GmbH in DWS Beteiligungs GmbH

Im Rahmen der außerordentlichen Generalversammlung vom 11. September 2018 der Deutsche Asset Management S.A. wurde eine Änderung des Namens der Gesellschaft in DWS Investment S.A. mit Wirkung zum 1. Januar 2019 beschlossen.

Jahresbericht

DWS Russia

Anlageziel und Anlageergebnis im Berichtszeitraum

An den osteuropäischen Aktienmärkten boten russische Aktien im Geschäftsjahr bis Ende Dezember 2018 schwierige Anlagebedingungen, beeinträchtigt von politischen Einflussfaktoren. Vor diesem Hintergrund verzeichnete der Fonds DWS Russia mit seiner Fokussierung auf liquide russische Blue Chips einen Wertrückgang von 0,5% je Anteil (nach BVI-Methode, auf Euro-Basis). Der Vergleichsindex MSCI Russia 10/40, der im Vergleich zum Portfolio eine höhere Gewichtung in Energiewerten aufwies, legte um 4,4% zu.

Anlagepolitik im Berichtszeitraum

Branchenmäßig bildeten russische Aktien des Öl- und Gassektors mit einem Anteil von ca. 36% zum Ende des Geschäftsjahres 2018 nach wie vor den Anlageschwerpunkt des Portfolios. Allerdings waren die Energiewerte relativ zum Vergleichsindex untergewichtet. Daher konnte das Portfolio nicht in gleichem Maße wie der Index an der überdurchschnittlichen Kursentwicklung der Energieaktien im abgelaufenen Geschäftsjahr profitieren. Die Exportwerte aus dem Öl- und Gassektor legten, trotz der Ölpreisschwäche im vierten Quartal 2018 vor dem Hintergrund einer eingetrübten Weltkonjunktur, deutlich zu. Die Verschärfung der US-Sanktionen - erstmals gegenüber russischen Unternehmen - führte im April 2018 zu einem temporären Schock am russischen Aktienmarkt, verbunden

DWS RUSSIA
Wertentwicklung auf 5-Jahres-Sicht



Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Stand: 31.12.2018

DWS Russia Wertentwicklung der Anteilklassen vs. Vergleichsindex (in Euro)				
Anteilklasse	ISIN	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Klasse LC	LU0146864797	-0,5%	44,2%	4,6%
Klasse IC	LU1628016351	1,0%	7,1% ¹⁾	–
Klasse TFC	LU1673816341	-0,2% ¹⁾		
MSCI Russia 10/40		4,4%	46,0%	12,0%

¹⁾ Klasse IC aufgelegt am 4.7.2017 / Klasse TFC aufgelegt am 2.1.2018

Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Stand: 31.12.2018

mit einer deutlichen Abwertung des Rubels gegenüber dem US Dollar. Grund war die deutlich gesunkene Risikoneigung der Investoren. Von der Rubelschwäche konnten jedoch die exportorientierten Energiewerte spürbar profitieren. Zudem war der Fonds bei den Einzelwerten in Tatneft, einer weniger liquiden Aktie mit hoher Bewertung, aufgrund der eher defensiveren Ausrichtung des Portfolios, stark untergewichtet. Das Unternehmen zählte jedoch zu den Topperformern im abgelaufenen Geschäftsjahr.

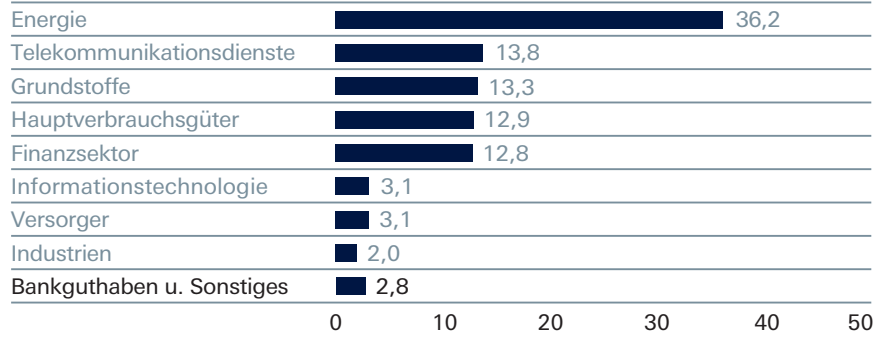
Andererseits dämpfte die Währungsschwäche die Wirtschaftsentwicklung der eher binnenmarktorientierten Sektoren

Hauptverbrauchsgüter, Banken, Versorger und Telekommunikation. Die Aktien dieser Sektoren waren im Portfolio stärker vertreten als im Vergleichsindex und wiesen spürbare Kursrückgänge auf. Dies erklärt auch, dass das Portfolio gegenüber dem Index zurückblieb.

Die Aktien der Bereiche Stromversorgung und Telekommunikation wurden von internationalen Investoren gemieden wegen Managementproblemen und dem hohen Maße an Staatskontrolle. Die im Portfolio vertretenen Aktien des Konsumsektors entwickelten sich angesichts des sehr gedämpften Konsumentenvertrauens ebenfalls schwach.

DWS RUSSIA
Anlageschwerpunkte nach Sektoren

Aktien: 97,2%



■ Jeweils Anteil in % des Fondsvermögens

Stand: 31.12.2018

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen im Vergleich mit der Vermögensaufstellung entstanden sein.

**Vermögensaufstellung
und Ertrags- und
Aufwandsrechnung
zum Jahresabschluss**

Jahresabschluss

DWS Russia

Vermögensaufstellung zum 31.12.2018

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen	
Börsengehandelte Wertpapiere						133 177 334,48	97,21	
Aktien								
Altyn (GB00B015PT76)	Stück	39 045 857			GBP	0,0055	237 321,48	0,17
Aeroflot-Russian Airlines (RU0009062285)	Stück	1 850 000	1 850 000		USD	1,4496	2 343 516,56	1,71
Aktionernaya Kompaniya 'ALROSA' (RU0007252813) ..	Stück	2 500 000	3 250 000	4 500 000	USD	1,4277	3 119 090,27	2,28
Gazprom ADR (US3682872078)	Stück	3 100 000	1 300 000	2 040 000	USD	4,4220	11 979 550,82	8,74
Gazprom Neft ADR (US36829G1076)	Stück	16 745	125 000	108 255	USD	24,0200	351 494,28	0,26
Inter RAO UES (RU000A0JPNM1)	Stück	85 000 000	50 000 000	15 000 000	USD	0,0564	4 189 460,81	3,06
Lenta GDR Reg S (US52634T2006)	Stück	557 551	850 000	292 449	USD	3,1000	1 510 450,14	1,10
Lukoil ADR (US69343P1057)	Stück	175 000	70 000	195 000	USD	71,6400	10 956 043,00	8,00
Magnit GDR (US55953Q2021)	Stück	1 037 694	1 379 045	541 351	USD	12,5900	11 417 082,46	8,33
Mail.ru Group GDR Reg S (US5603172082)	Stück	250 000	150 000	150 000	USD	20,7600	4 535 523,90	3,31
MMC Norilsk Nickel (Sp. ADR) (US55315J1025)	Stück	275 000	275 000	400 000	USD	18,8800	4 537 271,69	3,31
Mobile Telesystems ADR (US6074091090)	Stück	1 750 000	1 850 000	100 000	USD	7,0000	10 705 234,64	7,81
Neftekamskiy Avtozavod (RU0009115604)	Stück	353 350			USD	1,1947	368 924,37	0,27
Novatek GDR Reg S (US6698881090)	Stück	45 000	30 000	45 000	USD	168,1000	6 610 591,63	4,83
PhosAgro Sp. GDR Reg S (US71922G2093)	Stück	380 000	432 898	52 898	USD	12,9200	4 290 483,26	3,13
Polyrus Sp. GDR (US73181M1172)	Stück	180 000	300 000	220 000	USD	38,5000	6 056 104,17	4,42
Qivi ADR (US74735M1080)	Stück	363 583	474 629	111 046	USD	13,4200	4 263 990,09	3,11
Rosneft Oil GDR (US67812M2070)	Stück	1 250 000	1 400 000	3 550 000	USD	6,1060	6 670 016,60	4,87
Sberbank of Russia ADR (US80585Y3080)	Stück	925 000	900 000	675 000	USD	10,8300	8 754 478,72	6,39
Sberbank of Russia Pref. (RU0009029557)	Stück	500 000		1 300 000	USD	2,3901	1 044 332,78	0,76
Surgutneftegaz (Spons.) ADR (US8688612048)	Stück	500 000	500 000		USD	3,7900	1 656 034,26	1,21
Surgutneftegaz Pref. (RU0009029524)	Stück	10 000 000	20 000 000	18 500 000	USD	0,5629	4 919 339,33	3,59
Tatneft ADR (US8766292051)	Stück	60 791	70 791	150 000	USD	64,0800	3 404 253,50	2,48
TCS Group Holding GDR Reg S (US87238U2033)	Stück	150 000	409 176	300 000	USD	15,0000	1 966 267,59	1,44
Transneft Pref. (RU0009091573)	Stück	1 500	700	800	USD	2 334,3294	3 059 944,18	2,23
VTB Bank GDR (US46630Q2021)	Stück	6 000 000	3 444 352	500 000	USD	1,1100	5 820 152,06	4,25
X 5 Retail Group GDR Reg S (US98387E2054)	Stück	225 000	575 000	350 000	USD	24,4000	4 797 692,91	3,50
Yandex (NL0009805522)	Stück	150 000	260 000	260 000	USD	27,5600	3 612 688,98	2,64
Summe Wertpapiervermögen						133 177 334,48	97,21	
Bankguthaben						3 867 699,04	2,82	
Verwahrstelle (täglich fällig)								
EUR - Guthaben	EUR	312 526,01			%	100	312 526,01	0,23
Guthaben in sonstigen EU/EWR-Währungen	EUR	6 373,10			%	100	6 373,10	0,00
Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen								
Schweizer Franken	CHF	0,31			%	100	0,28	0,00
Hongkong Dollar	HKD	4 650,01			%	100	518,95	0,00
US Dollar	USD	4 062 239,94			%	100	3 548 280,70	2,59
Sonstige Vermögensgegenstände						356 791,05	0,26	
Zinsansprüche	EUR	706,57			%	100	706,57	0,00
Dividendenansprüche	EUR	356 084,48			%	100	356 084,48	0,26
Forderungen aus Anteilscheingeschäften	EUR	3 481,57			%	100	3 481,57	0,00
Summe der Vermögensgegenstände ¹⁾						137 405 306,14	100,29	
Sonstige Verbindlichkeiten						-232 715,15	-0,17	
Verbindlichkeiten aus Kostenpositionen	EUR	-232 715,15			%	100	-232 715,15	-0,17
Verbindlichkeiten aus Anteilscheingeschäften	EUR	-167 465,16			%	100	-167 465,16	-0,12

DWS Russia

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
Fondsvermögen						137 005 125,83	100,00

Anteilwert bzw. umlaufende Anteile	Stück bzw. Whg.	Anteilwert in der jeweiligen Whg.
Anteilwert		
Klasse LC.....	EUR	207,78
Klasse IC.....	EUR	107,09
Klasse TFC.....	EUR	99,78
Umlaufende Anteile		
Klasse LC.....	Stück	617 324,541
Klasse IC.....	Stück	100,000
Klasse TFC.....	Stück	87 460,000

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Zusammensetzung des Referenzportfolios (gem. CSSF-Rundschreiben 11/512)

MSCI Russia 10/40 Gross Index (in EUR)

Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko (gem. CSSF-Rundschreiben 11/512)

kleinster potenzieller Risikobetrag..... %	75,361
größter potenzieller Risikobetrag..... %	117,697
durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag..... %	92,991

Die Risikokennzahlen wurden für den Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 auf Basis der VaR-Methode der historischen Simulation mit den Parametern 99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer unter Verwendung eines effektiven, historischen Beobachtungszeitraumes von einem Jahr berechnet. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivatfreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigsten Entwicklung von Marktpreisen für das Fondsvermögen ergibt. Bei der Ermittlung des Marktrisikopotenzials wendet die Gesellschaft den **relativen Value at Risk Ansatz** im Sinne des CSSF-Rundschreibens 11/512 an.

Die durchschnittliche Hebelwirkung aus der Nutzung von Derivaten betrug im Berichtszeitraum 0,0, wobei zur Berechnung die Summe der Nominalbeträge der Derivate in Relation zum Fondsvermögen gesetzt wurde (Nominalwertmethode).

Das durch Derivate erzielte zugrundeliegende Exposure gem. Punkt 40 a) der „Leitlinien zu börsengehandelten Indexfonds und anderen OGAW-Themen“ der European Securities and Markets Authority (ESMA) belief sich zum Berichtsstichtag unter Zugrundelegung einer Bruttobetrachtung auf EUR 0,00.

Devisenkurse (in Mengennotiz)

per 28.12.2018

Schweizer Franken.....	CHF	1,127050	= EUR	1
Britische Pfund.....	GBP	0,904900	= EUR	1
Hongkong Dollar.....	HKD	8,960400	= EUR	1
US Dollar.....	USD	1,144300	= EUR	1

Erläuterungen zur Bewertung

Die Anteilwerte werden von der Verwaltungsgesellschaft ermittelt sowie die Bewertung der Vermögenswerte des Fondsvermögens durchgeführt. Die grundsätzliche Kursversorgung sowie die Preisvalidierung erfolgen nach den von der Verwaltungsgesellschaft auf der Grundlage der in den gesetzlichen Bestimmungen/Verordnungen bzw. im Prospekt des Fonds definierten Grundsätze für Bewertungsmethoden eingeführten Verfahren.

Sofern keine handelbaren Kurse vorliegen, werden Bewertungsmodelle zur Preisermittlung (abgeleitete Verkehrswerte) genutzt, die zwischen State Street Bank Luxemburg als externem Price Service Provider und Verwaltungsgesellschaft abgestimmt sind und sich so weit als möglich auf Marktparameter stützen. Diese Vorgehensweise unterliegt einem permanenten Kontrollprozess. Preisauskünfte Dritter werden durch andere Preisquellen, modellhafte Rechnungen oder durch andere geeignete Verfahren auf Plausibilität geprüft.

Die in diesem Bericht ausgewiesenen Anlagen werden nicht zu abgeleiteten Verkehrswerten bewertet.

Fußnoten

1) Beinhaltet, sofern vorhanden, keine Positionen mit negativem Bestand.

DWS Russia

Während des Berichtszeitraums abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen (Marktzuordnung zum Berichtsstichtag)

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
-----------------------	-------------------------------	--------------------------	-----------------------------

Börsengehandelte Wertpapiere

Aktien

Bank Saint-Peterburg (RU0009100945)	Stück		1 852 000
Detskiy Mir (RU000A0JSQ90)	Stück	525 000	525 000
Magnitogorsk Iron & Steel Works GDR Reg S (US5591892048)	Stück	350 000	350 000
MegaFon GDR (US58517T2096)	Stück	184 060	584 060
Moscow Exchange MICEX-RTS (RU000A0JR4A1)	Stück	2 400 000	4 000 000
Novolipetsk Steel GDR Reg S (US67011E2046)	Stück	300 000	500 000
Rostelekom (RU0008943394)	Stück	250 000	4 250 000
Rushydro Pao ADR (US7821834048)	Stück		3 654 162
Severstal PAO GDR Reg S (Oct. 2006) (US8181503025)	Stück	324 138	624 138
TMK GDR Reg S (US87260R2013)	Stück		650 000
Veon Sp.ADR (US91822M1062)	Stück	1 400 000	3 300 000

DWS Russia

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

I. Erträge

1. Dividenden (vor Quellensteuer)	EUR	7 452 116,28
2. Zinsen aus Liquiditätsanlagen (vor Quellensteuer)	EUR	53 194,84
3. Abzug ausländischer Quellensteuer	EUR	-1 118 758,88
4. Sonstige Erträge	EUR	5 582,45

Summe der Erträge **EUR 6 392 134,69**

II. Aufwendungen

1. Zinsen aus Kreditaufnahmen und negativen Einlagen- verzinsungen	EUR	-9 170,71
2. Verwaltungsvergütung	EUR	-2 755 650,62
davon:		
Kostenpauschale	EUR	-2 755 650,62
3. Sonstige Aufwendungen	EUR	-70 577,59
davon:		
Taxe d'Abonnement	EUR	-70 577,59

Summe der Aufwendungen **EUR -2 835 398,92**

III. Ordentlicher Nettoertrag **EUR 3 556 735,77**

IV. Veräußerungsgeschäfte

1. Realisierte Gewinne	EUR	15 626 581,95
2. Realisierte Verluste	EUR	-12 060 525,46

Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften **EUR 3 566 056,49**

V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres **EUR 7 122 792,26**

1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-4 790 689,07
2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	-2 948 323,81

VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres **EUR -7 739 012,88**

VII. Ergebnis des Geschäftsjahres **EUR -616 220,62**

Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Geschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Geschäftsjahres. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

Gesamtkostenquote / Transaktionskosten

Gesamtkostenquote (BVI - Total Expense Ratio (TER))

Die Gesamtkostenquote(n) der Anteilklasse(n) belief(en) sich auf:

Klasse LC 2,05% p.a., Klasse IC 0,51% p.a.,
Klasse TFC 1,05% p.a.

Die Gesamtkostenquote drückt die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvermögens, bezogen auf die jeweilige Anteilklasse, innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Transaktionskosten

Die im Berichtszeitraum gezahlten Transaktionskosten beliefen sich auf EUR 241 531,80.

Die Transaktionskosten berücksichtigen sämtliche Kosten, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fonds separat ausgewiesen bzw. abgerechnet wurden und in direktem Zusammenhang mit einem Kauf oder Verkauf von Vermögensgegenständen stehen. Eventuell gezahlte Finanztransaktionssteuern werden in die Berechnung einbezogen.

DWS Russia

Entwicklungsrechnung für das Fondsvermögen

I. Wert des Fondsvermögens am Beginn des Geschäftsjahres		
	EUR	146 414 523,40
1. Mittelzufluss (netto)	EUR	-9 019 510,21
a) Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen	EUR	33 258 203,15
b) Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen	EUR	-42 277 713,36
2. Ertrags- und Aufwandsausgleich	EUR	226 333,26
3. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	-616 220,62
davon:		
Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-4 790 689,07
Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	-2 948 323,81
II. Wert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres		
	EUR	137 005 125,83

Zusammensetzung der Gewinne/Verluste

Realisierte Gewinne (inkl. Ertragsausgleich)	EUR	15 626 581,95
aus:		
Wertpapiergeschäften	EUR	15 399 758,39
Devisen(termin)geschäften	EUR	226 823,56
Realisierte Verluste (inkl. Ertragsausgleich)	EUR	-12 060 525,46
aus:		
Wertpapiergeschäften	EUR	-12 013 131,23
Devisen(termin)geschäften	EUR	-47 394,23
Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne/Verluste	EUR	-7 739 012,88
aus:		
Wertpapiergeschäften	EUR	-7 744 525,32
Devisen(termin)geschäften	EUR	5 512,44

Angaben zur Ertragsverwendung *

Klasse LC:
Das Ergebnis des Geschäftsjahres wird thesauriert.

Klasse IC:
Das Ergebnis des Geschäftsjahres wird thesauriert.

Klasse TFC:
Das Ergebnis des Geschäftsjahres wird thesauriert.

* Weitere Informationen sind im Verkaufsprospekt enthalten.

Entwicklung von Fondsvermögen und Anteilwert im 3-Jahres-Vergleich

Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres			
2018		EUR	137 005 125,83
2017		EUR	146 414 523,40
2016		EUR	218 229 844,74
Anteilwert am Ende des Geschäftsjahres			
2018	Klasse LC	EUR	207,78
	Klasse IC	EUR	107,09
	Klasse TFC	EUR	99,78
	Klasse TFC (Tag der ersten Preisfeststellung am 03.01.2018)	EUR	101,17
2017	Klasse LC	EUR	208,87
	Klasse IC	EUR	106,02
	Klasse TFC	EUR	-
2016	Klasse LC	EUR	232,19
	Klasse IC	EUR	-
	Klasse TFC	EUR	-

Abwicklung von Transaktionen für Rechnung des Fondsvermögens über eng verbundene Unternehmen (auf Basis wesentlicher Beteiligungen des Deutsche Bank-Konzerns)

Der Anteil der Transaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fondsvermögens über Broker ausgeführt wurden, die eng verbundene Unternehmen und Personen (Anteil von fünf Prozent und mehr) sind, betrug 0,58 Prozent der Gesamttransaktionen. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt 2 079 905,23 EUR.

Ergänzende Angaben

Angaben zur Mitarbeitervergütung

Die DWS Investment S.A. (die „Gesellschaft“) ist eine Tochtergesellschaft der DWS Group GmbH & Co. KGaA (DWS KGaA), Frankfurt, einem der weltweit führenden Vermögensverwalter mit einer breiten Palette an Investmentprodukten und -dienstleistungen über alle wichtigen Anlageklassen hinweg sowie mit auf Wachstumstrends zugeschnittenen Lösungen.

Die Börsennotierung der DWS KGaA, an der die Deutsche Bank AG eine Mehrheitsbeteiligung hält, erfolgte am 23. März 2018 an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Infolge einer branchenspezifischen Regulierung gemäß OGAW V (fünfte Richtlinie betreffend bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) sowie gemäß § 1 und § 27 der deutschen Institutsvergütungsverordnung (InstVV) findet die Vergütungspolitik und -strategie des Deutsche Bank-Konzerns (DB-Konzern) keine Anwendung auf die Gesellschaft. Die DWS KGaA und ihre Tochterunternehmen (DWS Gruppe) verfügen über eigene vergütungsbezogene Governance-Regeln, Richtlinien und Strukturen, unter anderem einen gruppeninternen DWS-Leitfaden für die Ermittlung von Mitarbeitern mit wesentlichem Einfluss auf Ebene der Gesellschaft sowie auf Ebene der DWS Gruppe in Einklang mit den in der OGAW V und den Leitlinien der Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde für solide Vergütungspolitiken („ESMA-Leitlinien“) aufgeführten Kriterien.

Governance-Struktur

Das Management der DWS Gruppe erfolgt durch ihre Komplementärin, der DWS Management GmbH. Die Komplementärin hat acht Managing Directors, die die Geschäftsführung („GF“) der DWS Gruppe bilden. Die durch das DWS Compensation Committee („DCC“) unterstützte Geschäftsführung ist für die Einführung und Umsetzung des Vergütungssystems für Mitarbeiter verantwortlich. Dabei wird sie vom Aufsichtsrat der DWS KGaA kontrolliert, der ein Remuneration Committee („RC“) eingerichtet hat. Das RC prüft das Vergütungssystem der Mitarbeiter der DWS Gruppe und dessen Angemessenheit.

Aufgabe des DCC ist die Entwicklung und Gestaltung von nachhaltigen Vergütungsrahmenwerken und Grundsätzen der Unternehmenstätigkeit, die Aufstellung von Empfehlungen zur Gesamtvergütung sowie die Sicherstellung einer angemessenen Governance und Kontrolle im Hinblick auf Vergütung und Zusatzleistungen für die DWS Gruppe. Das DCC legt quantitative und qualitative Faktoren zur Leistungsbeurteilung als Basis für vergütungsbezogene Entscheidungen fest und gibt Empfehlungen für die Geschäftsführung bezüglich des jährlichen Pools für die variable Vergütung und dessen Zuteilung zu verschiedenen Geschäftsbereichen und Infrastrukturfunktionen ab. Zur Wahrung der Unabhängigkeit besteht das DCC nur aus GF-Mitgliedern, die keine Verantwortung für die Investment Group oder die Coverage Group tragen. Stimmberichtigte Mitglieder des DCC sind der Chief Executive Officer („CEO“), Chief Financial Officer („CFO“), Chief Control Officer („CCO“), Chief Operating Officer („COO“) und der Global Head of HR. Der Head of Performance & Reward ist nicht stimmberechtigtes Mitglied. Durch den CCO als Mitglied des DCC ist gewährleistet, dass Kontrollfunktionen wie Compliance, Anti-Financial Crime und Risk Management im Hinblick auf ihre jeweiligen Aufgaben und Funktionen bei der Ausgestaltung und Umsetzung der Vergütungssysteme der DWS Gruppe in ausreichendem Maße einbezogen werden. Damit soll einerseits sichergestellt werden, dass es durch die Vergütungssysteme nicht zu Interessenkonflikten kommt, und andererseits sollen die Auswirkungen auf das Risikoprofil der DWS Gruppe überprüft werden. Das DCC überprüft das Vergütungsrahmenwerk der DWS Gruppe mindestens einmal jährlich. Dazu gehört die Überprüfung der für die Gesellschaft geltenden Grundsätze sowie eine Beurteilung, ob aufgrund von Unregelmäßigkeiten wesentliche Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen sind.

Das DCC arbeitet mit Ausschüssen auf Ebene des DB-Konzerns zusammen, insbesondere mit dem DB Senior Executive Compensation Committee („SECC“), und nutzt weiterhin bestimmte DB-Kontrollgremien, beauftragte Ausschüsse des SECC, beispielsweise das Compensation Operating Committee (COC), das Employee Investment Plan Investment Committee (EIP IC), das Forfeiture and Suspension Review Committee (FSRC), das Group Compensation Oversight Committee (GCOC) und das Pension Risk Committee (PRC).

Im Rahmen der jährlichen internen Überprüfung auf Ebene der DWS Gruppe wurde festgestellt, dass die Ausgestaltung des Vergütungssystems angemessen ist und keine wesentlichen Unregelmäßigkeiten vorliegen.

Vergütungsstruktur

Für die Mitarbeiter der Gesellschaft gelten die Vergütungsstandards und –grundsätze der DWS-Vergütungspolitik, die jährlich überprüft wird. Im Rahmen der Vergütungspolitik verwendet die DWS Gruppe, einschließlich der Gesellschaft, einen Gesamtvergütungsansatz („GV“), der Komponenten für fixe („FV“) und variable Vergütung („VV“) umfasst.

Die DWS Gruppe stellt sicher, dass FV und VV für alle Kategorien und Gruppen von Mitarbeitern angemessen aufeinander abgestimmt werden. Die Strukturen und Ebenen des GV entsprechen den subdivisionalen und regionalen Vergütungsstrukturen, internen Zusammenhängen und Marktdaten und tragen zu einer einheitlichen Gestaltung innerhalb der DWS Gruppe bei. Eines der Hauptziele der Strategie der DWS Gruppe besteht darin, nachhaltige Leistung über alle Ebenen der DWS Gruppe einheitlich anzuwenden und die Transparenz bei Vergütungsentscheidungen und deren Auswirkung auf Aktionäre und Mitarbeiter im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung der DWS Gruppe und des DB-Konzerns zu erhöhen. Ein wesentlicher Aspekt der Vergütungsstrategie der DWS Gruppe ist die Schaffung eines langfristigen Gleichgewichts zwischen den Interessen von Mitarbeitern, Aktionären und Kunden.

Die fixe Vergütung entlohnt die Mitarbeiter entsprechend ihren Qualifikationen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie den Anforderungen, der Bedeutung und dem Umfang ihrer Funktion. Bei der Festlegung eines angemessenen Betrags für die fixe Vergütung werden das marktübliche Vergütungsniveau für jede Rolle sowie interne Vergleiche und geltende regulatorische Vorgaben herangezogen.

Mit der variablen Vergütung hat die DWS Gruppe ein diskretionäres Instrument an der Hand, mit dem sie Mitarbeiter für ihre Leistungen und Verhaltensweisen zusätzlich entlohnen kann, ohne eine zu hohe Risikotoleranz zu fördern. Bei der Festlegung der VV werden solide Risikomaßstäbe durch Einbeziehung der Risikotoleranz der DWS Gruppe, deren Tragfähigkeit und Finanzlage sowie durch eine völlig flexible Politik im Hinblick auf die Gewährung bzw. „Nicht-Gewährung“ der VV angesetzt. Die VV besteht generell aus zwei Bestandteilen: der „Gruppenkomponente“ und der „individuellen Komponente“. Es gibt weiterhin keine Garantien für eine VV im laufenden Beschäftigungsverhältnis.

2018 wird im Hinblick auf die Erstellung eines Vergütungsrahmenwerks für die DWS Gruppe als Übergangsjahr betrachtet. Daher wird die Gruppenkomponente anhand von vier gleich gewichteten Erfolgskennzahlen („Key Performance Indicators“ – „KPIs“) auf Ebene des DB-Konzerns bestimmt: Harte Kernkapitalquote („CET1-Quote“), Verschuldungsquote, bereinigte zinsunabhängige Aufwendungen sowie Eigenkapitalrendite nach Steuern, basierend auf dem durchschnittlichen materiellen Eigenkapital („RoTE“). Diese vier KPIs stellen wichtige Gradmesser für das Kapital-, Risiko-, Kosten- und Ertragsprofil des DB-Konzerns dar und bilden ihre nachhaltige Leistung ab.

Mit der „Gruppenkomponente“ möchten die DWS Gruppe und die Gesellschaft den Beitrag des einzelnen Mitarbeiters zum Erfolg der DWS Gruppe und damit des DB-Konzerns würdigen.

Je nach Anspruch wird die „individuelle Komponente“ entweder als individuelle VV (IVV) oder als Anerkennungsprämie („Recognition Award“) gewährt. Die IVV berücksichtigt zahlreiche finanzielle und nichtfinanzielle Faktoren. Dazu gehören der Vergleich mit der Referenzgruppe des Mitarbeiters und Überlegungen zur Mitarbeiterbindung. Der Recognition Award bietet die Möglichkeit, außergewöhnliche Beiträge von Mitarbeitern, die keinen Anspruch auf eine IVV haben (das sind generell Mitarbeiter der unteren Hierarchieebenen), anzuerkennen und zu belohnen. Pro Jahr gibt es zwei Nominierungsprozesse.

Sowohl die Gruppen- als auch die individuelle Komponente der VV kann in bar oder in Form von aktienbasierten oder fonds-basierten Instrumenten im Rahmen der Vereinbarungen der DWS Gruppe ein Bezug auf die aufgeschobene Vergütung ausgezahlt bzw. gewährt werden. Die DWS Gruppe behält sich das Recht vor, den Gesamtbetrag der VV, einschließlich der Gruppenkomponente, auf null zu reduzieren, wenn gemäß geltendem lokalem Recht ein erhebliches Fehlverhalten, leistungsbezogene Maßnahmen, Disziplinarmaßnahmen oder ein nicht zufriedenstellendes Verhalten seitens eines Mitarbeiters vorliegen.

Festlegung der VV und angemessene Risikoadjustierung

Die VV-Pools der DWS Gruppe werden einer angemessenen Anpassung der Risiken unterzogen, die die Adjustierung ex ante als auch ex post umfasst. Die angewandte robuste Methode soll sicherstellen, dass bei der Festlegung der VV sowohl der risikoadjustierten Leistung als auch der Kapital- und Liquiditätsausstattung der DWS Gruppe Rechnung getragen wird. Die Ermittlung des Gesamtbetrags der VV orientiert sich primär an (i) der Tragfähigkeit für die DWS Gruppe (das heißt, was „kann“ die DWS Gruppe langfristig an VV im Einklang mit regulatorischen Anforderungen gewähren) und (ii) der Leistung (das heißt, was „sollte“ die DWS Gruppe an VV gewähren, um für eine angemessene leistungsbezogene Vergütung zu sorgen und gleichzeitig den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern).

Die DWS Gruppe hat für die Festlegung der VV auf Ebene der individuellen Mitarbeiter die „Grundsätze für die Festlegung der variablen Vergütung“ eingeführt. Diese enthalten Informationen über die Faktoren und Messgrößen, die bei Entscheidungen zur IVV berücksichtigt werden müssen. Dazu zählen beispielsweise Investmentperformance, Kundenbindung, Erwägungen zur Unternehmenskultur sowie Zielvereinbarungen und Leistungsbeurteilung im Rahmen des „Ganzheitliche Leistung“-Ansatzes. Zudem werden Hinweise der Kontrollfunktionen und Disziplinarmaßnahmen sowie deren Einfluss auf die VV einbezogen.

Bei per Ermessensentscheidung erfolgenden Sub-Pool-Zuteilungen verwendet das DWS DCC die internen (finanziellen und nichtfinanziellen) Balanced Scorecard-Kennzahlen zur Erstellung differenzierter und leistungsbezogener VV-Pools.

Vergütung für das Jahr 2018

Nach der hervorragenden Entwicklung im Jahr 2017 hatte die globale Vermögensverwaltungsbranche 2018 mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen. Gründe waren ungünstige Marktbedingungen, stärkere geopolitische Spannungen und die negative Stimmung unter den Anlegern, vor allem am europäischen Retail-Markt. Auch die DWS Gruppe blieb von dieser Entwicklung nicht verschont.

Vor diesem Hintergrund hat das DCC die Tragfähigkeit der VV für das Jahr 2018 kontrolliert und festgestellt, dass die Kapital- und Liquiditätsausstattung der DWS Gruppe unter Berücksichtigung des Ergebnisses vor und nach Steuern klar über den regulatorisch vorgeschriebenen Mindestanforderungen und dem internen Schwellenwert für die Risikotoleranz liegt.

Als Teil der im März 2019 für das Performance-Jahr 2018 gewährten VV wurde die Gruppenkomponente allen berechtigten Mitarbeitern auf Basis der Bewertung der vier festgelegten Leistungskennzahlen gewährt. Der Vorstand der Deutsche Bank AG hat für 2018 unter Berücksichtigung der beträchtlichen Leistungen der Mitarbeiter und in seinem Ermessen einen Zielerreichungsgrad von 70 % festgelegt.

Identifizierung von Risikoträgern

Gemäß Gesetz vom 17. Dezember 2010 über die Organismen für gemeinsame Anlagen (in seiner jeweils gültigen Fassung) sowie den ESMA-Leitlinien unter Berücksichtigung der OGAW-Richtlinie hat die Gesellschaft Mitarbeiter mit wesentlichem Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft ermittelt („Risikoträger“). Das Identifizierungsverfahren basiert auf der Bewertung des Einflusses folgender Kategorien von Mitarbeitern auf das Risikoprofil der Gesellschaft oder einen von ihr verwalteten Fonds: (a) Geschäftsführung/Senior Management, (b) Portfolio-/Investmentmanager, (c) Kontrollfunktionen, (d) Mitarbeiter mit Leitungsfunktionen in Verwaltung, Marketing und Human Resources, (e) sonstige Mitarbeiter (Risikoträger) mit wesentlichem Einfluss, (f) sonstige Mitarbeiter in der gleichen Vergütungsstufe wie sonstige Risikoträger. Mindestens 40 % der VV für Risikoträger werden aufgeschoben vergeben. Des Weiteren werden für wichtige Anlageexperten mindestens 50 % sowohl des direkt ausgezahlten als auch des aufgeschobenen Teils in Form von aktienbasierten oder fondsbasierten Instrumenten der DWS Gruppe gewährt. Alle aufgeschobenen Komponenten sind bestimmten Leistungs- und Verfallbedingungen unterworfen, um eine angemessene nachträgliche Risikoadjustierung zu gewährleisten. Bei einem VV-Betrag von weniger als EUR 50.000 erhalten Risikoträger ihre gesamte VV in bar und ohne Aufschub.

Zusammenfassung der Informationen zur Vergütung für die Gesellschaft für 2018 ¹

Jahresdurchschnitt der Mitarbeiterzahl	139
Gesamtvergütung ²	EUR 15.315.952
Fixe Vergütung	EUR 13.151.856
Variable Vergütung	EUR 2.164.096
davon: Carried Interest	EUR 0
Gesamtvergütung für Senior Management ³	EUR 1.468.434
Gesamtvergütung für sonstige Risikoträger	EUR 324.229
Gesamtvergütung für Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	EUR 554.046

¹ Vergütungsdaten für Delegierte, an die die Gesellschaft Portfolio- oder Risikomanagementaufgaben übertragen hat, sind nicht in der Tabelle erfasst.

² Unter Berücksichtigung diverser Vergütungsbestandteile entsprechend den Definitionen in den ESMA-Leitlinien, die Geldzahlungen oder -leistungen (wie Bargeld, Anteile, Optionsscheine, Rentenbeiträge) oder Nicht-(direkte) Geldleistungen (wie Gehaltsnebenleistungen oder Sondervergütungen für Fahrzeuge, Mobiltelefone, usw.) umfassen.

³ „Senior Management“ umfasst nur den Vorstand der Gesellschaft. Der Vorstand erfüllt die Definition als Führungskräfte der Gesellschaft. Über den Vorstand hinaus wurden keine weiteren Führungskräfte identifiziert.

DWS Russia

Angaben gemäß Verordnung (EU) 2015/2365 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften (WpFinGesch.) und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 – Ausweis nach Abschnitt A

Im Berichtszeitraum lagen keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte gemäß der o.g. rechtlichen Bestimmung vor.



KPMG Luxembourg, Société coopérative
39, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxembourg

Tel: +352 22 51 51 1
Fax: +352 22 51 71
Email: info@kpmg.lu
Internet: www.kpmg.lu

An die Anteilhaber des
DWS Russia
2, Boulevard Konrad Adenauer
L-1115 Luxembourg

BERICHT DES REVISEUR D'ENTREPRISES AGREE

Bericht über die Jahresabschlussprüfung

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss des DWS Russia („der Fonds“), bestehend aus der Vermögensaufstellung einschließlich des Wertpapierbestands und der sonstigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2018, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie erläuternden Angaben, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des DWS Russia zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit („Gesetz vom 23. Juli 2016“) und nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier („CSSF“) angenommenen internationalen Prüfungsstandards („ISA“) durch. Unsere Verantwortung gemäß diesem Gesetz und diesen Standards wird im Abschnitt „Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung weitergehend beschrieben. Wir sind unabhängig von dem Fonds in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF angenommenen International Ethics Standards Board for Accountants' Code of Ethics for Professional Accountants („IESBA Code“) zusammen mit den beruflichen Verhaltensanforderungen, welche wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung einzuhalten haben, und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Jahresbericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss oder unseren Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé“ zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands der Verwaltungsgesellschaft und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Jahresabschluss

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die der Vorstand als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und – sofern einschlägig –, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft beabsichtigt, den Fonds zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind verantwortlich für die Überwachung des Jahresabschluss-erstellungprozesses.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé für die Jahresabschlussprüfung

Unsere Zielsetzung ist es, eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und darüber einen Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé“, welcher unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Falsche Darstellungen können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese, individuell oder insgesamt, die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Jahresabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Fonds abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand der Verwaltungsgesellschaft angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und der entsprechenden erläuternden Angaben.
- Schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Vorstand der Verwaltungsgesellschaft sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bericht des „Réviseur d’Entreprises agréé“ auf die dazugehörigen erläuternden Angaben zum Jahresabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Berichts des „Réviseur d’Entreprises agréé“ erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Fonds seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- Beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der erläuternden Angaben und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie die wesentlichen Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, welche wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Luxemburg, 8. April 2019

KPMG Luxembourg
Société coopérative
Cabinet de révision agréé

Harald Thönes

TER für Anleger in der Schweiz

Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio (TER)) für Fonds mit Registrierung in der Schweiz im Zeitraum vom 1.1.2018 bis 31.12.2018			
Fonds	Anteilklasse	ISIN	TER ¹⁾²⁾
DWS Russia	Klasse LC	LU0146864797	2,05
	Klasse IC	LU1628016351	0,51
	Klasse TFC	LU1673816341	1,05

¹⁾ Die Gesamtkostenquote drückt die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Jahres aus (TER inkl. erfolgsabhängiger Vergütung gemäss SFAMA-Richtlinie).

²⁾ Der TER-Ausweis in den Vermögensaufstellungen und Ertrags- und Aufwandsrechnungen zu den Jahresberichten kann hiervon abweichen, da er nach BVI-Methode ermittelt wurde.

**Verwaltungsgesellschaft, Zentralverwaltung,
Transferstelle, Registerstelle und
Hauptvertriebsstelle**

DWS Investment S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer
L-1115 Luxemburg
Eigenkapital per 31.12.2018: 288,6 Mio. Euro
vor Gewinnverwendung

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde die
Deutsche Asset Management S.A. in
DWS Investment S.A. umbenannt.

Aufsichtsrat

Holger Naumann
Vorsitzender
DWS Investment GmbH,
Frankfurt am Main

Nathalie Bausch (bis zum 31.1.2018)
Deutsche Bank Luxembourg S.A.,
Luxemburg

Yves Dermaux (bis zum 5.6.2018)
Deutsche Bank AG,
London

Stefan Kreuzkamp
DWS Investment GmbH,
Frankfurt am Main

Frank Krings
Deutsche Bank Luxembourg S.A.,
Luxemburg

Dr. Matthias Liermann
DWS Investment GmbH,
Frankfurt am Main

Claire Peel (seit dem 1.8.2018)
DWS Management GmbH,
Frankfurt am Main

Nikolaus von Tippelskirch (seit dem 1.8.2018)
DWS Management GmbH,
Frankfurt am Main

Vorstand

Manfred Bauer
Vorsitzender
DWS Investment S.A.,
Luxemburg

Nathalie Bausch (seit dem 1.2.2018)
DWS Investment S.A.,
Luxemburg

Ralf Rauch (bis zum 30.4.2018)
DWS Investment GmbH,
Frankfurt am Main

Barbara Schots
DWS Investment S.A.,
Luxemburg

Abschlussprüfer

KPMG Luxembourg
Société coopérative
39, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxemburg

Verwahrstelle


State Street Bank Luxembourg S.C.A.
49, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxemburg

Fondsmanager

DWS Investment GmbH
Mainzer Landstraße 11-17
D-60329 Frankfurt am Main

Vertriebs-, Zahl- und Informationsstelle

LUXEMBURG
Deutsche Bank Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer
L-1115 Luxemburg



DWS Investment S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer
L-1115 Luxemburg
Tel.: +352 4 21 01-1
Fax: +352 4 21 01-9 00